

Die Bundesdirektorin des Deutschen Mieterbundes zu Besuch »Wir brauchen mehr Anstrengungen der Politik«



Foto: Manfred Horn

Die Delegierten haben gewählt
Mieterbund OWL mit neuer Spitze
Die Delegierten haben beschlossen
Satzungsänderungen

Bestimmt, deutlich und erfolgreich

Liebe Mitglieder,

neun Jahre war ich Vorstandsvorsitzende des Mieterbundes OWL. Eine lange Zeit, in der viel passiert ist. 2014 war der Wohnungsmarkt in Ostwestfalen im Vergleich zu heute entspannt. Das hat sich, vor allem in den Städten, grundlegend geändert. Die starke Inflation der vergangenen zwei Jahre hat bei den allermeisten Menschen dazu geführt, dass sie sich weniger leisten können. Doch Wohnen ist unabdingbar – nichts, wobei man sparen kann. Das führt dazu, dass die Wohnung immer größere Teile des Einkommens auffrisst.



Als Mieterbund können wir keine Gesetze machen. Aber wir dringen von der Kommune bis zum Bund darauf, die Rechte der Mieter auszubauen, Miethöhen zu begrenzen und spürbar mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Alle drei Felder sind politisch umkämpft. Sie voranzubringen, ist eine gewaltige Aufgabe, die nun der neue Vorstand fortsetzen wird.

Für unsere Mitglieder wird der Mieterbund OWL vor allem durch gute Beratung erfahrbar. Unsere Mitgliederzahlen sind gestiegen – und wir haben die Zahl unserer Beraterinnen und Berater im Gleichschritt erhöht, um weiterhin einen zuverlässigen Service anbieten zu können. Da, wo Mieter auf uns zugekommen sind, haben wir sie unterstützt und konnten meistens viel erreichen. Besonders große Missstände haben wir öffentlich gemacht.

Als Vorstandsvorsitzende habe ich eng und sehr gerne mit dem Geschäftsführer Ralf Brodda und seiner Stellvertreterin Sandra Hengst zusammengearbeitet. Dies gilt auch für den gesamten Vorstand, dem ich ausdrücklich danke. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihr beständiges Engagement dafür sorgen, dass es uns gelingt, die Interessen der Mieter so effektiv zu vertreten.

Ihre
Veronika Rosenbohm

»Wir brauchen mehr Anstrengungen«

Melanie Weber-Moritz, Bundesdirektorin des Deutschen Mieterbundes und Hans-Jochem Witzke, Vorsitzender des DMB Mieterbundes NRW, benannten bei der Delegiertenkonferenz die Baustellen der Mieterpolitik

„Die Bundesregierung hat zugesagt, die Weichen dafür zu stellen, dass in Deutschland jährlich 400.000 neue Wohnungen gebaut werden, davon 100.000 Sozialwohnungen. Davon sind wir aktuell weit entfernt. Für 2024 werden es wohl gerade mal die Hälfte sein“, sagt Melanie Weber-Moritz, Bundesdirektorin des Deutschen Mieterbunds (DMB). Sie war zu Gast bei der Delegiertenversammlung des Mieterbundes OWL und gab einen bundespolitischen Überblick.

„Gerade jetzt, wo die Lebenshaltungskosten enorm gestiegen sind, müssten Sozialwohnungen absolut im Vordergrund stehen“, ergänzt sie. Der DMB hat die Bundesregierung an ihre Zusagen aus dem Jahr 2022 erinnert und wird weiter darauf drängen, dass mehr passiert. „Wir brauchen mehr Anstrengungen. Ein Sondervermögen muss aufgestellt werden“, sagt sie. Doch die Bundesregierung verweist auf die Schuldenbremse. „Die Bauwirtschaft muss wieder in den Gang kommen. Sonst drohen ihr die gleichen Effekte wie der Gastronomie-Branche während der Pandemie: Die Fachkräfte wandern ab“. Wenn aktuell gebaut wird, entstehen nur zu einem Drittel Mietwohnungen und nur jede zehnte Wohnung ist als bezahlbar einzustufen. Das ist viel zu wenig.

Der Druck ist enorm, die Zahl der überbelegten Wohnungen steigt. „Die Einführung einer neuen Wohngemeinnützigkeit ist nötig“, fordert Melanie Weber-Moritz.

Würde sie Gesetz, erhielten gemeinnützige Wohnungsbauunternehmen einen kräftigen staatlichen Investitionszuschuss. Auch im Bestand gibt es eine Menge zu ändern. „Um die Klimaziele zu erreichen, muss modernisiert werden. Dies führt bei der aktuellen Gesetzeslage zu deutlich höheren Mieten. Wir fordern eine Modernisierung, die im Ergebnis warmmietneutral ist, also nicht noch zusätzliche Kosten für die Mieter bedeutet“, sagt sie. „Unsere Themen haben im politischen Raum zur Zeit zu wenig Priorität. Dabei sind sie für die allermeisten Mieter von überragender Bedeutung. Die Regierungen sind dringend zum Handeln aufgefordert“.

„Ich gratuliere dem Mieterbund OWL dazu, dass sich immer mehr Menschen dort organisieren. Das ist trotz der schwierigen Lage für die Mieter keine Selbstverständlichkeit, sagt Hans-Jochem Witzke, Vorsitzender des DMB in Nordrhein-Westfalen. Er ging in seinem Beitrag darauf ein, womit der Mieterbund viel zu tun hat. „Ein großes Thema sind fehlerhafte Nebenkostenabrechnungen, die Hälfte davon geht zu Lasten der Mieter“, sagt er. Zugleich mahnt er an, beim „Wohngeld plus“ genau hinzuschauen. Das Versprechen der Regierung: Dreimal so viele Menschen sollen doppelt so viel Wohngeld erhalten. Regine Kopp-Herr, die neue Vorsitzende des Mieterbund OWL, nahm den Ball auf und versprach, sich bei der Bielefelder Verwaltung zu erkundigen, wie sich das Wohngeld vor Ort entwickelt.



*Wir wünschen Ihnen erholsame
Weihnachtstage und einen guten Start ins Jahr 2024!*

Wir bleiben an Ihrer Seite. Unsere Außenstellen in OWL sind vom 24. Dezember bis 1. Januar geschlossen, die Hauptgeschäftsstelle in Bielefeld ist für Sie aber auch zwischen den Jahren erreichbar.





Mieterbund OWL mit neuer Spitze

Regina Kopp-Herr folgt Veronika Rosenbohm als Vorstandsvorsitzende.
Und Sarah Bohnke löst Ralf Brodda in der Geschäftsführung des Mieterbundes OWL ab.

Der Mieterbund OWL hat sich an der Spitze neu aufgestellt: Die Delegierten wählten am 7. November einen neuen Vorstand, vor allem mit Regina Kopp-Herr eine neue Vorstandsvorsitzende. Ralf Brodda, seit 2014, Geschäftsführer des Mieterbundes OWL, teilte auf der Versammlung mit, dass er den Mieterbund OWL verlässt. Der Vorstand hat die Geschäftsführung daher neu organisiert. Sarah Bohnke – bislang Beraterin beim Mieterbund OWL - und Sandra Hengst – bisher die stellvertretende Geschäftsführerin – bilden ab Januar 2024 eine Doppelspitze als Geschäftsführerinnen.

„Als ich damals nach Bielefeld zog, war es im Vergleich zu Stuttgart leicht, eine Wohnung zu einem fairen Preis zu finden“, erinnert sich Ralf Brodda, „das ist heute anders“. Der Volljurist arbeitete zuvor als Rechtsberater beim Mieterverein in Stuttgart. Dorthin kehrt er nun zurück. „Ich bin nicht jemand, der mal eben so eine Stelle wechselt. Die Zeit in Ostwestfalen war intensiv und gut. Aber der Wunsch, in meine alte Heimat zurückzukehren, hat am Ende überwogen“, sagt er. Die Koffer sind gepackt, eine Mietwohnung in Stuttgart gefunden. Sowohl der Mieterverein Stuttgart als auch der Mieterbund OWL sind im Deutschen Mieterbund. „Es ist auch ein Perspektivwechsel, damals war ich in Stuttgart Berater, künftig werde ich dort Geschäftsführer sein. Dabei schöpfe ich voll aus meinen Erfahrungen, die ich

in zehn den Jahren beim Mieterbund OWL gewinnen konnte“.

Veronika Rosenbohm hingegen ist ein Bielefelder Urgestein. Sie leitete eine Schule und engagierte sich seit über 50 Jahren ehrenamtlich. Sie war unter anderem Unterbezirksvorsitzende und ist heute Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokraten in der Bezirksvertretung Mitte. Sie ist politisch gut vernetzt und hat dies in den vergangenen zehn Jahren genutzt, um die Belange der Mieterinnen und Mieter in OWL in die Kommunalpolitik und darüber hinaus einzubringen. Weiter im Vorstand des Mieterbundes sind Joachim Knollmann und Hans-Georg Pütz. Die beiden bilden enorm viel Erfahrung und Wissen ab. Joachim Knollmann war 28 Jahre, bis 2013, Geschäftsführer. Hans-Georg-Pütz gehört dem Vorstand bereits seit 1991 an, nachdem er bereits 1990 in den Vorstand kooptiert wurde und zunächst ohne Stimmrecht an den Sitzungen teilnahm. Sie sind durch die Delegierten in ihrer Aufgabe als stellvertretende Vorstandsvorsitzende bestätigt worden. Als neue Vorsitzende und damit Nachfolgerin von Veronika Rosenbohm ist Regina Kopp-Herr gewählt worden. Die Bielefelderin war 2010 bis 2022 Abgeordnete des Landtags. Dreimal hintereinander konnte sie für die SPD das Direktmandat gewinnen. Ihre Schwerpunkte im Landtag waren Familie und die Gleichstellung

von Frauen. Gelernt hat sie Medizinisch-technische Laborassistentin. „Ich trete in große Fußstapfen. Ich werde sie nutzen, aber nicht austreten, sondern neue Konturen hinzufügen“, sagt sie.

„Ich baue Brücken, diskutiere Dinge zu Ende und treffe am Ende auch Entscheidungen“, beschreibt sie ihre eigenen Stärken.

„Ich kann versichern, dass ich mich mit viel Energie in die neue Aufgabe einbringen werde“.

Als Vorsitzende arbeitet sie ehrenamtlich für den Mieterbund OWL. Sie gehörte als Beisitzerin bereits seit 2019 dem Vorstand an. Die Entwicklungen am Mietmarkt nimmt sie wahr: Im politischen Raum sind die Forderungen etwa nach einer Mietpreisbremse oder verbesserten Rechten für Mieter deutlich zu hören. „Ich habe auch persönliche Erfahrungen: Es war damals schwer, mit vier Kindern überhaupt eine Mietwohnung zu finden“, sagt sie. Neu gewählt als Beisitzer wurden Markus Kollmeier, Thomas Möller und Onur Ocak. Ausgeschieden sind hingegen Thomas Brächtker und Bernhard Neugebauer. Silva Bose und Philipp Küster wurden erneut als Beisitzerin gewählt. Im Unterschied zu den Vorsitzenden sind die Beisitzer weniger in die alltägliche Arbeit einbezogen, aber an allen größeren Entscheidungen beteiligt, etwa wenn es darum geht, neue Personalstellen zu schaffen.

+++ Den Schimmel loswerden +++

Der Mieterbund OWL bietet gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Bielefeld, der BGW und Haus & Grund Bielefeld eine Beratung zu Schimmelproblemen in Bielefelder Mietwohnungen an. Bei einem Termin vor Ort geht es darum, Ursachen zu finden und sich zu einigen, wie der Schimmel fachgerecht und dauerhaft verschwinden kann.

Voraussetzung ist die Teilnahme des Vermieters und Mieters. Beide zahlen je 50,00 €. Mitglieder des Mieterbunds zahlen nur 25,-€. Die ersten Termine haben bereits stattgefunden, weitere sind eingeplant.

Anmeldung über den Mieterbund unter 0521. 560 55-0.

Satzungsänderungen

Die Delegiertenversammlung hat am 6. November 2023 folgende Satzungsänderungen beschlossen:

Paragraph 5,3.

Solange Mitglieder mit fälligen Mitgliedsbeiträgen oder der Begleichung der Aufnahmegebühr im Rückstand sind, ruhen ihre unter den Ziffern 1 und 2 genannten Rechte.

Paragraph 8,3

Die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder endet mit Tod, dauernder Verhinderung, Rücktritt, Beendigung der Vereinsmitgliedschaft oder Abwahl durch die Delegiertenversammlung; im letzteren Fall jedoch nur in Verbindung mit der Neuwahl eines anderen Vorstandes beziehungsweise anderer Vorstandsmitglieder.

Paragraph 8,4.

Endet das Amt des Vorsitzenden während der Wahlperiode oder sinkt die Zahl der Stellvertreter während der Wahlperiode unter zwei, ist innerhalb einer Frist von sechs Wochen eine außerordentliche Delegiertenversammlung mit Nachwahl einzuberufen.

Paragraph 10,3.

Der Vorstand lädt mit einer Frist von 3 Wochen unter Mitteilung der Tagesordnung zur Bezirksmitgliederversammlung schriftlich oder durch Bekanntgabe in der Mieterzeitung ein. Der Vorsitzende, ersatzweise ein von ihm zu benennender Vertreter, leitet die Versammlung.

Paragraph 11,1.

Die Mitglieder der Delegiertenversamm-

lung werden vom Vereinsvorsitzenden beziehungsweise einem satzungsgemäßen Vertreter unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens 3 Wochen durch Einladung in Textform einberufen. Die Sitzung wird vom Vorsitzenden oder einem Stellvertreter geleitet.

Paragraph 13,1.

Die Kontrollkommission besteht aus drei Revisoren. Diese werden von der Delegiertenversammlung mit einfacher Mehrheit für die Dauer von vier Jahren gewählt und bleiben bis zur Neuwahl im Amt. Die Amtsdauer der Revisoren endet mit Tod, dauernder Verhinderung, Beendigung der Vereinsmitgliedschaft oder Abwahl durch die Delegiertenversammlung; im letzteren Fall jedoch nur in Verbindung mit der Neuwahl einer anderen Kontrollkommission beziehungsweise anderer Revisoren.

Paragraph 13,2.

Die Revisoren dürfen nicht dem Vorstand angehören. Sie sind verpflichtet, eine eingehende Prüfung der Kasse, Bücher und Belege vorzunehmen. Ihnen obliegt die Überwachung der Einhaltung des Datenschutzes und die Kontrolle der Arbeit des Vorstandes. Die Kontrollkommission kann für ihre Tätigkeit eine Vergütung nach Maßgabe eines Beschlusses der Delegiertenversammlung erhalten.

Der Mieterbund OWL: Ganz in Ihrer Nähe

Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung e.V.

Marktstr. 5 · 33602 Bielefeld
Tel. 0521 · 56055-0
Fax 0521 · 56055-11
Hotline 0521 · 60023
verein@mieterbund-owl.de

Alte Torgasse 9 · 33098 Paderborn
Tel. 05251 · 296721
paderborn@mieterbund-owl.de

Königstr. 38 · 33330 Gütersloh
Tel. 05241 · 14096
guetersloh@mieterbund-owl.de

Brüderstr. 25 · 59555 Lippstadt
Tel. 02941 · 5633
lippstadt@mieterbund-owl.de

Marktplatz 3 · 32756 Detmold
Tel. 05231 · 39699
detmold@mieterbund-owl.de

Bahnhofstr. 6 · 32545 Bad Oeynhausen
Tel. 05731 · 27088
badoeynhausen@mieterbund-owl.de

Lange Str. 36-38 · 32105 Bad Salzuflen
Tel. 05222 · 16579
badsalzuflen@mieterbund-owl.de

Klinkstr. 18B · 32257 Bünde
Tel. 05223 · 188261
buende@mieterbund-owl.de

Oststraße 12 · 59227 Ahlen
Tel. 02382 · 760099-7
ahlen@mieterbund-owl.de

Kreis Höxter und Holzminden
Corbiestraße 11 · 37671 Höxter
Tel. 05271 · 9669900
hoexter@mieterbund-owl.de

Impressum

Herausgeber: Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung e.V.
Redaktion: Manfred Horn, Ralf Brodda
Gestaltung: Vera Schmidt | www.schmidt-vera.de
Erscheinungsweise: Zweimonatlich
Verantwortlich: Regina Kopp-Herr, Joachim Knollmann, Hans-Georg Pütz
Auflage: 19.000